

Wie der Schweizer im Ausland sich und seine Kinder bilden kann

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **7 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-909925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sparbatzen – aufpassen!

Darüber sind sich alle Finanzfachleute einig; in unserer unruhigen Zeit sollte man nicht alles auf dieselbe Karte setzen; sondern vielmehr sein Ersparnis diversifiziert anlegen.

Dabei muss man unbedingt den

Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer

berücksichtigen; denn er ist

1. gegenwärtig *sehr rentabel* dank einem festen Zinsfuss von 3½ Prozent (in den Statuten verankert)

2. *sehr vorteilhaft*, weil seine Zinsen von der schweizerischen Verrechnungssteuer von 35% befreit sind

3. *sehr sicher*, weil die Einzahlungen in stabiler Währung bei der Eidgenossenschaft angelegt sind. Der Fonds bietet Ihnen aber noch ganz andere Möglichkeiten und Vorteile, nicht zuletzt die Auszahlung einer Pauschalentschädigung im Fall von Verlust Ihrer Existenzgrundlage infolge politischer Ereignisse.

Verpassen Sie Ihre Chance nicht und vergessen Sie Ihr Ersparnis nicht im Sparstrumpf oder in sonst einem stillen Winkel!

Auskunft erteilen: Genossenschaft Solidaritätsfonds der Ausland-

schweizer, Gutenbergstrasse 6, CH-3011 Bern, sowie diplomatische und konsularische Vertretungen der Schweiz.



Wie der Schweizer im Ausland sich und seine Kinder bilden kann

Wer seinen Wohnsitz ins Ausland verlegt, nimmt häufig eine Hypothek mit sich: Sowohl die Ausbildung der Kinder kann schwierige Probleme stellen, wie auch die eigene Weiterbildung (wenn man davon absieht, dass die Übersiedlung ins Ausland oft selbst der Bildung dient).

Weil diese Probleme an vielen Auslandschweizertagungen immer wieder zur Sprache kommen, haben sich das IPU, Institut für Programmierten Unterricht und Prospektive Lernmethoden in Luzern und das Auslandschweizersekretariat in Bern seit langem bemüht, eine Lösung zu finden: In enger Zusammenarbeit haben sie eine Maturitäts- und Handelsschule aufgebaut, die es allen Schweizern im Ausland – den Jugendlichen wie den Erwachsenen – erlaubt, sich an ihrem jetzigen Wohnort auf die Eidgenössische Maturität oder auf das IPU-Handelsdiplom im Fernstudium, kombiniert mit ergänzenden zwei- bis

vierwöchigen Seminarien pro Jahr vorzubereiten.

Für die Ausbildung jugendlicher Auslandschweizer bietet diese Ausbildung ganz besondere Vorteile: Die Eltern müssen sich in der entscheidenden Entwicklungsphase ihrer Kinder nicht von ihnen trennen. Die Jugendlichen gewöhnen sich daran, selbständig zu lernen, und die Ausbildung ist nicht nur sehr effizient, sondern auch sehr kostengünstig.

Der neugeschaffene Ausbildungsweg kommt aber auch dem Bedürfnis vieler erwachsener Auslandschweizer entgegen, die sich in der Ferne weiterbilden und vielleicht für die Rückkehr in die Schweiz vorbereiten möchten. Gerade auch Hausfrauen machen in vielen Ländern gerne von der Möglichkeit Gebrauch, sich durch ein Selbststudium weiter zu entfalten.

Das IPU hat in zwölfjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit neue Lernmethoden und -systeme

entwickelt und an eigens für diesen Zweck aufgebauten Fernschulen mit grossem Erfolg getestet. Die Lernprogramme sind nach den modernsten didaktischen Erkenntnissen aufgebaut und speziell für das Selbststudium entwickelt worden. Während der ganzen Ausbildung wird der Studierende (der jugendliche wie der erwachsene) durch die IPU-Lernmethode wie von einem Privatlehrer ständig angeleitet, motiviert und kontrolliert.

Voraussetzungen für den Eintritt in die IPU-Maturitäts- und Handelsschule für Auslandschweizer sind: mindestens acht Grundschuljahre, sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache und normale Intelligenz.

Die einzelnen Fachgebiete aus dem Maturitäts- und Handelsbereich können auch als Einzelkurse für das reine Selbststudium bezogen werden. Auskunft über diesen Dienst für die Auslandschweizer erteilt: IPU-Maturitäts- und Handelsschule für Auslandschweizer, Hirschengraben 13, CH-6002 Luzern/Schweiz.